

**Josua 10, 25:**

***„Josua sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht und erschreckt nicht, seid stark und mutig! Denn genauso wird der HERR mit allen euren Feinden verfahren, gegen die ihr kämpft.“***

**Josua 11, 23:**

***„Und so nahm Josua das ganze Land ein, ganz wie der HERR zu Mose geredet hatte. Und Josua gab es Israel zum Erbteil, nach ihren Abteilungen, entsprechend ihren Stämmen. Und das Land hatte Ruhe vom Krieg.“***

---

Die Israeliten nahmen in einem einzigen großen Anlauf die südlichen Festungen ein und wandten sich dann dem Norden zu.

**Kapitel 10 - die Eroberung der südlichen Landeshälfte**

Interessanterweise griffen die Könige des Südens nicht Israel an, sondern Gibeon. Wir sehen hier zum einen die Loyalität, die Israel gegenüber Gibeon zum Ausdruck bringt, denn sie hatten ja einen Bund mit ihnen geschlossen; dann aber auch wie Gott treu zu Seinen Verheißungen steht.

V 8 – Gott spricht zu Josua (seit der Geschichte mit Ai das erste Mal) und erneuert seine Verheißung.

V 13 – ob Sonne und Mond tatsächlich stehen blieben? Auch an anderen Stellen im AT finden wir ähnlich poetische Beschreibungen. (z.B. Richter 5, 20; Habakuk 3, 10+11) Sicher ist – der souveräne Gott Israels hat den Sieg errungen. Aber wir wissen auch, dass Josua aufgrund der Verheißungen Gottes mutig betete und seinen Teil dazu beitrug, dass die Feinde geschlagen wurden.

V 29–43 – die Eroberung der südlichen Landeshälfte: das Muster ist immer dasselbe – der Herr gab die jeweilige Stadt in die Hand Israels, die Einwohner wurden mit dem Schwert geschlagen und der König getötet.

**Kapitel 11 – die Eroberung der nördlichen Landeshälfte.**

V 6 – erneut wurde Josua von Gott ermutigt durch ein wiederholtes: „Fürchte dich nicht!“

V 12, 15, 23 – Josua erinnerte sich immer wieder an die Anweisungen Mose und hielt sich daran.

V 18 - die Feldzüge dauerten insgesamt ca. 7 Jahre, wie schon angedeutet in 5.Mose 7, 22.

**Kapitel 12 bildet eine Zusammenfassung des gesamten Feldzugs.**

V 1–6 beschreiben den Feldzug, der noch unter Mose geschah östlich des Jordan.

V 7–24 den Feldzug unter Josua westlich des Jordan.

Damit ist die Eroberung des Landes abgeschlossen. Das Land hatte Ruhe vom Krieg.

In der zweiten Hälfte des Buches Josua geht es dann um die Besiedelung des Landes und die Aufteilung unter die Stämme.

## Zum Nachdenken:

- 1) Welche Gedanken mögen die Israeliten bewogen haben, als die Gibeoniter sie um Hilfe baten?
  
- 2) Welche Lehre oder welches Prinzip Gottes leuchtet hier auf?
  
- 3) Welche Aspekte findest du bemerkenswert an diesem Kampf mit der Allianz der Könige des Südens?
  
- 4) Welche Ermutigung ergibt sich daraus für unser Leben? (V 14; Röm 8, 31–39)
  
- 5) Wie ermutigt Josua seine Leute? Was lernen wir daraus für unseren Alltag?
  
- 6) Kap 11, 6b – warum sollten die Israeliten die Kriegspferde lähmen und die Streitwagen verbrennen? (5.Mose 17, 16; 2.Sam 8, 4; Ps 20, 8)  
  
Parallele zu unserer „Kriegsführung“ – Eph 6, 10–18; 1.Thess 5, 8
  
- 7) Welche Botschaft liegt in Kap 11, 19–20?
  
- 8) Kap 11, 23 – das Land ruhte vom Krieg. Doch was sagt der Hebräerbrief dazu? (Heb 4, 1–13)